

## Die Bodennutzung in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005

– in landwirtschaftlichen Betrieben –

– Endgültiges Ergebnis –

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2005. Diese Erhebung wurde als sogenannte „Integrierte Erhebung“ zusammen mit der Viehbestandserhebung und der Agrarstrukturhebung im Mai durchgeführt.

Die Darstellung der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche, der Bewirtschaftungs- und Nutzungsarten und des Anbaus auf dem Ackerland erfolgt für Hamburg auf Landesebene. Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche für Schleswig-Holstein und ihre Bewirtschaftungs- und Nutzungsarten sind in regionaler Gliederung nach Kreisen und Naturräumen dargestellt, der Anbau auf dem Ackerland dagegen, der in Stichprobenbetrieben erhoben wurde, nur nach Hauptnaturräumen (vgl. methodische Hinweise). Ergebnisse nach Kreisen und Einzelnaturräumen für die Fruchtarten des Ackerlandes werden nur in Jahren mit einer Totalerhebung, nach 2003 wieder zur Agrarstrukturhebung 2007, veröffentlicht.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe in **Schleswig-Holstein**, die zum Erfassungsbereich der Integrierten Erhebung gehören, betrug 1,10 Mill. ha. Diese mit der Bodennutzungshaupterhebung 2005 erfasste Fläche entspricht 70 % der Gebietsfläche des Landes Schleswig-Holstein. Die Fläche der Betriebe setzte sich aus 92 % landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 3 % Waldflächen und 5 % anderen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 64 % Acker- und 35 % Dauergrünland sowie 1 % sonstige Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen sowie Flächen mit Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen umfassten. Während die Dauergrünlandfläche gegenüber dem Vorjahr um 3 % oder 11 000 ha auf 356 000 ha zurückging, erhöhte sich die Ackerfläche um 1 % (8 000 ha) auf 643 000 ha.

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 330 000 ha (51 %) Getreide<sup>1</sup>, 105 000 ha (16 %) Raps und Rübsen, 19 000 ha (3 %) Hackfrüchte, 2 500 ha (0,4 %) Hülsenfrüchte, 8 000 ha (1,2 %) Gemüse<sup>2</sup> und 147 000 ha (23 %) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Die Fläche mit Getreide<sup>1</sup> erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um gut 12 000 ha oder 4 %. Dabei wurde der Anbau von Winterweizen um 6 000 ha auf 211 000 ha ausgeweitet und lag um 3 % über dem Vorjahr. Der Gerstenanbau entsprach mit 69 000 ha den Vorjahreswerten, wobei die Fläche der Sommergerste um 1 000 ha (7 %) auf 15 000 ha zunahm, während die der Wintergerste leicht um 750 ha (1 %) auf 54 000 ha zurückging. Die mit Roggen bebaute Fläche erhöhte sich in diesem Jahr um 4 % auf 18 000 ha. Der Anbau von Triticale hat deutlich zugenommen und liegt in diesem Jahr mit einer Ausdehnung um 14 % bei 17 000 ha. Nach guten Witterungsbedingungen zur Herbstsaat und einem milden Winter stieg der Anbau von Wintergetreide mit 300 000 ha im Vergleich zum Vorjahr um 8 000 ha an, die Fläche mit Sommergetreide nahm um 11 000 ha zu. Damit betrug der Anteil des Wintergetreides an der Getreidefläche 91 %. Aus Sicht der Getreideverwendung ist die Fläche für Brotgetreide mit 233 000 ha um 4 % angestiegen, auch bei den Flächen für Futtergetreide ist eine Zunahme um 4 % auf 97 000 ha festzustellen.

Die mit Ölfrüchten bebaute Fläche hat mit 105 000 ha einen Anteil von 16 % an der Ackerfläche, wobei der Anbau der wichtigsten Ölf Frucht Winterraps um 9 000 ha (8%) auf 104 000 ha abnahm. Bei Sommerraps und Rübsen sowie bei anderen Ölf rüchten, besonders aber bei Flachs/Öllein, ist wie im Vorjahr ein starker Rückgang der Anbauflächen zu beobachten. Der Anteil der genannten Ölf rüchte (ohne Winterraps) sinkt damit auf 1 % der gesamten Ölf rüchtfläche. Hülsenfrüchte wurden im Jahr 2005 mit 2 500 ha deutlich weniger angebaut als im Vorjahr, wobei die Fläche mit Futtererbsen um 41 % abnahm.

<sup>1</sup> Getreide ohne Mais

<sup>2</sup> Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

Die Hackfruchtfläche nahm um 4 % ab, wobei sich die Kartoffelanbaufläche nach einem Anstieg im Vorjahr in Jahresfrist um 12 % auf 5 500 ha verringerte, während sich der Anbau von Zuckerrüben um 2 % auf 12 500 ha erhöhte. Gleichfalls nahm die Gemüseanbaufläche (einschl. Erdbeeren) um 7 % auf 7 500 ha ab. Hackfruchtfläche und Gemüseanbaufläche hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 4 % an der Ackerfläche.

Der Ackerfutterbau (147 000 ha) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10 %. Bei einer Anbauausweitung des Silomaises auf 102 000 ha (6 %) erreicht die Fläche mit Ackergras 36 000 ha oder 8 %. Auffällig ist die Zunahme der Klee- und Klee grasflächen um gut das Dreifache auf 7 500 ha. Diese Entwicklung resultiert aus den Regelungen der EU-Flächenbeihilfe.

Durch die veränderte EU-Flächenstilllegungsregelung hat die Brachfläche gegenüber 2004 zugenommen. Ihr Anteil an der Ackerfläche stieg von 6 % im Vorjahr auf 7 % im Berichtsjahr, das entspricht 38 000 ha. Der Stilllegungssatz für die Region Schleswig-Holstein / Hamburg beträgt 8,25 % der stilllegungsfähigen Ackerfläche im Gegensatz zu 5 % Ackerfläche im Jahre 2004.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Hamburg betrug 16 000 ha. Bei einer konstanten landwirtschaftlich genutzten Fläche 14 000 ha erhöhte sich die Ackerfläche leicht um 6 % auf 5 700 ha, die Dauergrünlandflächen verringerten sich um 2 % auf 6 500 ha. Die Baumschulflächen nahmen mit mehr als das Doppelte auf 385 ha zu.

### Anmerkungen zur Methode und Vergleichbarkeit

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Gemäß einem festgelegten vierjährigen Turnus totaler Erhebungen wurde nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 2000 bis 2002 die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003 total, 2004 und im laufenden Jahr wieder repräsentativ erfasst. Die Nutzung der Gesamtfläche wurde total erhoben, so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten regionalisiert nach Kreisen und Einzelnaturräumen dargestellt werden kann.

Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes 2002 wurde die diesjährige Bodennutzungshaupterhebung wieder als sogenannte „**Integrierte Erhebung**“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** zusammen mit der Viehbestandserhebung und der Agrarstrukturserhebung durchgeführt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die Angaben zu den Hauptnutzungs- und Kulturarten wurden allgemein erhoben. Die Ergebnisse des Anbaus auf dem Ackerland wurden durch Hochrechnung einer repräsentativen Auswahl der auskunftspflichtigen Betriebe ermittelt. Dabei überschneiden sich die allgemeine und repräsentative Erhebung bei einem Erhebungsmerkmal, nämlich dem Ackerland. Aus diesen unterschiedlichen methodischen Ansätzen ergeben sich Abweichungen, die in vergleichbaren früheren Jahren durch Anpassungsfaktoren ausgeglichen wurden. Die repräsentativ erhobenen Daten wurden mit diesen Faktoren an die allgemein erhobenen Angaben zum Ackerland angepasst. Künftig wird vor allem aus Gründen der Vergleichbarkeit mit Bundesdaten darauf verzichtet.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe seit 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehzählung und Agrarstrukturserhebung		
Betriebe mit mindestens <sup>1</sup>		
2	ha	LF <sup>2</sup> oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

<sup>1</sup> Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

<sup>2</sup> Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Die Betriebe der Landwirtschaftszählung 2003, bereinigt um alle Zu- und Abgänge an landwirtschaftlichen Betrieben bildeten die Grundgesamtheit. 6 043 landwirtschaftliche Betriebe entfielen auf die nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe. Schichtgrenzen und Auswahlätze zeigt die nachstehende Übersicht.

**Schichtgrenzen und -besetzung  
der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2005**

Schicht	Schichtbezeichnung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 und/oder mehr Legehennen oder Junghennen oder 500 und mehr Masthähne oder -hühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	97	97	100,0
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 497	1 497	100,0
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	399	399	100,0
4	Tabakanbau	14	14	100,0
5/6/7	Rebfläche	–	–	0,0
8	75 bis unter 150 Milchkühe	900	300	33,0
9	100 bis unter 300 Rinder	3 462	866	25,0
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	208	104	50,0
11	500 bis unter 1 000 Schweine	278	139	50,0
12	100 bis unter 300 Schafe	345	138	40,0
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	343	171	50,0
14	2 - 5 ha LF	209	167	80,0
15	5 - 10 ha LF	132	132	100,0
16	10 - 20 ha LF	130	130	100,0
17	20 ha und mehr LF	220	220	100,0
18	unter 2 ha LF	179	45	25,0
19	2 - 5 ha LF	3 092	257	8,3
20	5 - 10 ha LF	1 932	193	10,0
21	10 - 30 ha LF	2 558	365	14,3
22	30 - 50 ha LF	1 395	279	20,0
23	50 - 75 ha LF	802	200	25,0
24	75 - 100 ha LF	378	126	33,3
25	100 - 150 ha LF	343	137	40,0
26	150 - 200 ha LF	133	67	50,0
<b>Insgesamt</b>		<b>19 046</b>	<b>6 043</b>	

Der neu definierte und für die genannten Agrarstatistiken nunmehr seit 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre. Während die Auswirkungen auf die Flächen für den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bis 1998. Neben den geänderten Schichtgrenzen hat auch der seit 1999 eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe geführt. Dagegen besteht zu den Ergebnissen von 1999 bis 2004 eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

### Erläuterungen und Abkürzungen

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit,

- Zeichen statt Zahlen bedeuten:
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
  - nichts vorhanden
  - Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
  - × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
  - D Durchschnitt
  - LF Landwirtschaftlich genutzte Fläche

## 1. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungs

Land KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Selbst- bewirtschaftete Gesamtfläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
<b>Hamburg</b>					
2003	15 690	13 736	5 386	8	1 503
<b>2005</b>	<b>16 143</b>	<b>14 139</b>	<b>5 707</b>	<b>6</b>	<b>1 466</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>					
D 1999 - 2004	1 114 640	1 019 834	619 464	1 228	1 142
2004	1 106 440	1 010 192	634 777	938	1 200
<b>2005</b>	<b>1 096 004</b>	<b>1 007 366</b>	<b>643 121</b>	<b>934</b>	<b>1 089</b>
davon in den Kreisen					
FLENSBURG	511	470	279	1	2
KIEL	2 905	2 314	1 318	4	5
LÜBECK	7 101	6 382	4 876	8	22
NEUMÜNSTER	2 231	2 055	1 343	1	3
Dithmarschen	107 029	101 806	55 613	49	11
Herzogtum Lauenburg	77 966	68 128	56 482	87	66
Nordfriesland	149 727	144 060	66 422	43	16
Ostholstein	103 549	92 582	79 983	93	235
Pinneberg	39 792	36 580	14 855	55	336
Plön	76 996	67 854	53 863	73	38
Rendsburg-Eckernförde	158 619	142 213	88 906	152	86
Schleswig-Flensburg	155 517	146 202	95 644	102	14
Segeberg	87 246	78 972	54 046	106	68
Steinburg	74 628	69 699	31 893	97	126
Stormarn	52 188	48 050	37 596	64	62
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	9 381	9 035	4 463	2	–
Nordfriesische Marsch	32 876	32 119	22 201	4	–
Eiderstedter Marsch	29 193	27 975	10 143	17	10
Dithmarscher Marsch	55 732	53 889	38 354	32	1
Holsteinische Elbmarschen	38 495	36 804	15 834	50	395
<b>Marsch zusammen</b>	<b>165 677</b>	<b>159 823</b>	<b>90 995</b>	<b>105</b>	<b>405</b>
Nordfriesische Geestinseln	9 029	8 715	2 447	1	–
Helgoland	8	8	–	–	–
Lecker Geest	20 550	19 616	10 095	7	1
Bredstedt-Husumer Geest	43 388	41 526	16 230	14	6
Eider-Treene-Niederung	32 645	30 916	7 127	24	1
Heide-Itzehoe Geest	96 839	88 415	41 211	91	18
Barmstedt-Kisdorfer Geest	29 759	27 744	14 162	51	12
Hamburger Ring	37 323	33 790	16 904	44	61
Lauenburger Geest	17 319	15 632	13 026	16	29
<b>Hohe Geest zusammen</b>	<b>286 861</b>	<b>266 363</b>	<b>121 204</b>	<b>247</b>	<b>127</b>
Schleswiger Vorgeest	94 856	89 015	46 238	35	2
Holsteinische Vorgeest	74 518	68 265	39 713	73	39
Südmecklenburgische Niederungen	8 541	6 712	4 888	8	11
<b>Vorgeest zusammen</b>	<b>177 915</b>	<b>163 992</b>	<b>90 838</b>	<b>115</b>	<b>52</b>
Angeln	65 362	61 270	50 649	71	13
Schwansen, Dänischer Wohld	60 783	54 257	44 052	41	59
Nordoldenburg und Fehmarn	32 324	30 316	28 003	26	97
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	112 698	98 570	74 131	114	106
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	168 855	152 006	125 241	199	206
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	25 527	20 770	18 008	16	23
<b>Hügelland zusammen</b>	<b>465 551</b>	<b>417 189</b>	<b>340 084</b>	<b>467</b>	<b>504</b>

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen

## arten in landwirtschaftlichen Betrieben

Davon								
Baum- schulflächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon				Korbweiden- anlagen und Weihnachts- baumkulturen	Wald, Forsten, Holzungen	Alle anderen Flächen <sup>1</sup>
		davon						
		Wiesen	Mähweiden	Weiden	Streuwiesen und Hutungen			
ha								
142	6 674	828	3 053	2 310	484	23	344	1 609
<b>385</b>	<b>6 545</b>	<b>847</b>	<b>3 170</b>	<b>2 059</b>	<b>469</b>	<b>29</b>	<b>340</b>	<b>1 664</b>
4 892	391 229	85 111	109 003	187 249	9 866	1 880	40 575	54 231
4 357	367 325	79 570	117 624	160 891	9 239	1 594	41 309	54 939
<b>4 210</b>	<b>356 360</b>	<b>76 130</b>	<b>114 708</b>	<b>155 424</b>	<b>10 097</b>	<b>1 653</b>	<b>36 787</b>	<b>51 851</b>
3	183	5	88	87	3	2	13	28
3	984	59	344	275	306	–	331	260
4	1 439	322	322	705	90	33	217	501
8	697	168	148	349	33	3	47	129
29	46 072	9 887	10 696	22 651	2 837	33	1 198	4 025
86	11 325	3 857	3 213	4 030	226	82	6 697	3 140
32	77 502	8 940	33 516	32 049	2 999	45	834	4 833
60	12 094	3 765	2 950	4 792	586	117	5 352	5 615
3 491	17 696	3 731	6 122	7 468	375	147	761	2 451
4	13 553	2 749	3 553	6 984	267	322	4 489	4 654
131	52 640	13 511	14 942	23 228	959	297	7 606	8 800
46	50 318	9 977	19 434	20 446	460	78	2 447	6 868
85	24 415	6 452	7 768	9 692	502	253	3 285	4 988
200	37 221	10 046	8 728	18 154	293	161	1 932	2 997
28	10 220	2 661	2 885	4 514	161	80	1 576	2 562
–	4 570	132	1 372	2 451	615	–	3	343
4	9 903	523	3 881	4 343	1 156	8	20	736
–	17 805	1 496	6 368	8 981	960	1	10	1 208
2	15 497	1 115	2 096	9 603	2 683	3	242	1 601
30	20 494	4 724	4 983	10 259	528	2	89	1 601
<b>35</b>	<b>68 268</b>	<b>7 990</b>	<b>18 700</b>	<b>35 637</b>	<b>5 941</b>	<b>14</b>	<b>364</b>	<b>5 490</b>
1	6 265	851	2 425	2 834	155	–	8	307
–	8	–	–	8	–	–	–	–
20	9 489	900	5 704	2 859	26	6	282	652
8	25 249	4 358	11 577	9 264	50	20	463	1 399
1	23 750	6 930	7 235	9 194	392	13	325	1 404
198	46 695	12 652	12 812	21 091	140	202	4 004	4 420
672	12 799	3 453	3 681	5 410	256	47	493	1 523
2 928	13 676	3 056	4 315	6 067	238	177	994	2 539
44	2 491	741	711	981	59	27	1 079	608
<b>3 872</b>	<b>140 422</b>	<b>32 940</b>	<b>48 459</b>	<b>57 708</b>	<b>1 315</b>	<b>491</b>	<b>7 646</b>	<b>12 853</b>
29	42 641	7 982	17 649	16 481	530	70	1 347	4 494
101	28 214	6 992	9 629	11 416	177	125	2 236	4 017
36	1 767	801	589	361	16	2	1 395	434
<b>166</b>	<b>72 623</b>	<b>15 775</b>	<b>27 867</b>	<b>28 258</b>	<b>723</b>	<b>197</b>	<b>4 979</b>	<b>8 945</b>
27	10 447	2 462	3 057	4 740	188	63	1 317	2 776
9	9 937	2 243	2 267	5 263	164	158	2 942	3 584
8	2 163	539	364	878	383	19	436	1 572
8	23 818	5 074	6 710	11 268	766	393	7 126	7 002
81	25 979	8 216	6 630	10 564	570	300	8 366	8 483
3	2 702	892	654	1 108	48	18	3 611	1 147
<b>136</b>	<b>75 047</b>	<b>19 425</b>	<b>19 682</b>	<b>33 821</b>	<b>2 118</b>	<b>951</b>	<b>23 798</b>	<b>24 564</b>

Naturraum Land	Getreide ins- gesamt ohne Mais	Getreide ins- gesamt einschl. Mais <sup>1</sup>	Darunter				
			Weizen zu- sammen	davon		Roggen <sup>2</sup>	Triticale
				Winter- weizen	Sommer- weizen		
Anbauflächen in ha							
<b>Marsch</b>							
D 1999- 2004	53 209	53 213	48 555	46 610	1 945	351	183
2004	54 461	54 474	48 850	47 664	1 186	173	314
<b>2005</b>	<b>55 019</b>	<b>55 021</b>	<b>47 816</b>	<b>44 959</b>	<b>2 857</b>	<b>74</b>	<b>136</b>
<b>Hohe Geest</b>							
D 1999- 2004	43 699	43 797	16 505	16 080	425	7 379	4 104
2004	42 451	42 643	17 425	17 054	371	4 224	4 738
<b>2005</b>	<b>44 305</b>	<b>44 416</b>	<b>17 298</b>	<b>16 917</b>	<b>381</b>	<b>5 382</b>	<b>5 724</b>
<b>Vorgeest</b>							
D 1999- 2004	28 645	28 816	5 295	5 163	131	10 626	3 660
2004	28 659	29 014	6 877	6 775	102	8 928	3 656
<b>2005</b>	<b>30 157</b>	<b>30 557</b>	<b>7 382</b>	<b>7 094</b>	<b>288</b>	<b>8 659</b>	<b>4 320</b>
<b>Hügelland</b>							
D 1999- 2004	193 943	194 086	129 525	128 467	1 058	7 433	6 083
2004	192 693	192 871	134 453	133 588	865	3 733	6 386
<b>2005</b>	<b>200 882</b>	<b>201 034</b>	<b>143 181</b>	<b>142 090</b>	<b>1 091</b>	<b>3 546</b>	<b>7 059</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>							
D 1999- 2004	319 496	319 912	199 880	196 321	3 559	25 788	14 030
2004	318 264	319 002	207 605	205 080	2 525	17 059	15 094
<b>2005</b>	<b>330 363</b>	<b>331 028</b>	<b>215 677</b>	<b>211 060</b>	<b>4 616</b>	<b>17 661</b>	<b>17 239</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>							
D 1999- 2004	3	3	8	8	30	- 32	23
2004	4	4	4	3	83	4	14

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> nur Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

<sup>2</sup> einschließlich der geringen, statistisch nicht mehr gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

## auf dem Ackerland

Darunter						
Gerste zusammen	davon		Hafer	Körnermais einschl. Mais für Corn-Cob- Mix (CCM)	Winter- getreide insgesamt	Sommer- getreide insgesamt
	Wintergerste	Sommergerste				
Anbauflächen in ha						
2 978	1 806	1 171	1 071	3	48 951	4 259
3 727	2 581	1 146	1 278	13	50 733	3 729
<b>5 074</b>	<b>2 352</b>	<b>2 722</b>	<b>1 812</b>	<b>2</b>	<b>47 522</b>	<b>7 497</b>
13 512	6 234	7 278	2 055	98	33 798	9 901
13 915	6 788	7 128	2 100	192	32 803	9 648
<b>13 304</b>	<b>6 086</b>	<b>7 218</b>	<b>2 364</b>	<b>110</b>	<b>34 109</b>	<b>10 197</b>
7 352	3 987	3 365	1 548	171	23 436	5 209
7 579	3 851	3 728	1 518	355	23 210	5 448
<b>8 252</b>	<b>4 463</b>	<b>3 789</b>	<b>1 470</b>	<b>401</b>	<b>24 536</b>	<b>5 621</b>
46 148	44 082	2 066	4 380	143	186 065	7 878
43 601	41 574	2 026	3 975	178	185 282	7 411
<b>42 418</b>	<b>41 147</b>	<b>1 270</b>	<b>4 318</b>	<b>152</b>	<b>193 842</b>	<b>7 040</b>
69 990	56 110	13 880	9 054	415	292 249	27 247
68 822	54 794	14 028	8 872	738	292 028	26 236
<b>69 048</b>	<b>54 049</b>	<b>14 999</b>	<b>9 965</b>	<b>665</b>	<b>300 009</b>	<b>30 354</b>
- 1	- 4	8	10	60	3	11
0	- 1	7	12	- 10	3	16

Naturraum Land	Hackfrüchte insgesamt	Darunter						Hülsenfrüchte (zum Ausreifen) insgesamt	Darunter		
		Kartoffeln zusammen	davon				Zucker- rüben <sup>1</sup>		Acker- bohnen	Futter- erbsen	Speise- erbsen, Speise- bohnen und Sonstige <sup>2</sup>
			Speise- kartoffeln zu- sammen	davon		Industrie-, Futter- und Pflanz- kartoffeln					
				Frühe Speise- kartoffeln	Mittel- frühe und späte Speise- kartoffeln						
Anbauflächen in ha											
<b>Marsch</b>											
D 1999- 2004	4 846	2 329	972	138	835	1 356	2 203	470	207	227	37
2004	4 827	2 451	882	50	832	1 569	2 044	547	181	351	15
<b>2005</b>	<b>4 406</b>	<b>2 280</b>	<b>889</b>	<b>71</b>	<b>818</b>	<b>1 390</b>	<b>2 068</b>	<b>391</b>	<b>177</b>	<b>199</b>	<b>2</b>
<b>Hohe Geest</b>											
D 1999- 2004	3 727	1 055	938	160	778	117	2 476	308	52	230	26
2004	3 470	1 138	977	146	831	161	2 229	298	53	137	108
<b>2005</b>	<b>3 373</b>	<b>845</b>	<b>805</b>	<b>103</b>	<b>701</b>	<b>40</b>	<b>2 348</b>	<b>496</b>	<b>130</b>	<b>221</b>	<b>110</b>
<b>Vorgeest</b>											
D 1999- 2004	2 392	1 600	1 166	113	1 052	434	672	418	14	352	52
2004	2 534	1 809	1 524	91	1 434	285	632	406	–	291	115
<b>2005</b>	<b>2 252</b>	<b>1 487</b>	<b>1 207</b>	<b>60</b>	<b>1 147</b>	<b>280</b>	<b>662</b>	<b>258</b>	<b>25</b>	<b>105</b>	<b>129</b>
<b>Hügelland</b>											
D 1999- 2004	9 152	969	682	63	619	287	8 027	1 617	646	864	107
2004	8 506	937	694	42	652	243	7 504	1 693	680	748	266
<b>2005</b>	<b>8 578</b>	<b>967</b>	<b>664</b>	<b>84</b>	<b>581</b>	<b>303</b>	<b>7 547</b>	<b>1 324</b>	<b>747</b>	<b>375</b>	<b>202</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>											
D 1999- 2004	20 116	5 953	3 759	475	3 284	2 194	13 378	2 812	919	1 672	222
2004	19 337	6 335	4 077	329	3 749	2 258	12 409	2 944	914	1 527	503
<b>2005</b>	<b>18 609</b>	<b>5 579</b>	<b>3 565</b>	<b>318</b>	<b>3 248</b>	<b>2 014</b>	<b>12 624</b>	<b>2 470</b>	<b>1 078</b>	<b>900</b>	<b>443</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>											
D 1999- 2004	- 7	- 6	- 5	- 33	- 1	- 8	- 6	- 12	17	- 46	100
2004	- 4	- 12	- 13	- 3	- 13	- 11	2	- 16	18	- 41	- 12

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> ohne Samenbau

<sup>2</sup> darunter 342 ha Lupinen in Schleswig-Holstein insgesamt

<sup>3</sup> Gartengewächse zur Saatgut-, Blumenzwiebel- und Knollenvermehrung



## auf dem Ackerland

Darunter						
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse insgesamt	Davon		Handelsgewächse insgesamt	Davon		
	Gemüse und Erdbeeren	Blumen und Zierpflanzen einschl. sonstiger <sup>3</sup> Gartengewächse		Raps und Rübsen zusammen	darunter Winterraps	Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse
Anbauflächen in ha						
5 374	5 315	58	9 532	9 465	9 317	67
5 489	5 391	98	12 522	12 443	12 292	79
<b>5 170</b>	<b>5 099</b>	<b>71</b>	<b>10 658</b>	<b>10 635</b>	<b>10 352</b>	<b>23</b>
956	790	166	11 786	11 365	11 240	421
840	672	168	13 772	13 398	13 264	374
<b>743</b>	<b>618</b>	<b>125</b>	<b>12 683</b>	<b>12 388</b>	<b>12 336</b>	<b>295</b>
289	236	53	6 683	6 108	6 022	575
250	202	48	8 362	8 003	7 989	359
<b>278</b>	<b>241</b>	<b>36</b>	<b>8 390</b>	<b>8 004</b>	<b>7 938</b>	<b>385</b>
1 622	1 512	110	73 563	72 573	72 184	989
1 940	1 852	88	81 041	80 548	79 598	494
<b>1 698</b>	<b>1 617</b>	<b>81</b>	<b>74 241</b>	<b>73 974</b>	<b>73 483</b>	<b>267</b>
8 241	7 853	387	101 564	99 512	98 763	2 052
8 518	8 117	402	115 697	114 391	113 143	1 306
<b>7 889</b>	<b>7 575</b>	<b>314</b>	<b>105 971</b>	<b>105 001</b>	<b>104 109</b>	<b>970</b>
- 4	- 4	- 19	4	6	5	- 53
- 7	- 7	- 22	- 8	- 8	- 8	- 26

## Noch: Der Anbau auf dem Ackerland

Naturraum Land	Ackerfutter- pflanzen insgesamt	Davon				Brachflächen, für die eine Stilllegungs- prämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	Ackerland insgesamt
		Grünmais zur Grünfutter- und Silage- gewinnung <sup>1</sup>	Grasanbau auf dem Ackerland	Klee und Klee gras	Luzerne, Serradella, Esparssette, und alle anderen Futterpflanzen		
Anbauflächen							
<b>Marsch</b>							
D 1999- 2004	4 999	3 094	1 541	277	87	6 099	84 532
2004	7 066	5 204	1 334	456	73	5 015	89 941
<b>2005</b>	<b>9 263</b>	<b>6 126</b>	<b>2 107</b>	<b>899</b>	<b>132</b>	<b>5 855</b>	<b>90 764</b>
<b>Hohe Geest</b>							
D 1999- 2004	44 728	34 194	9 509	562	463	6 925	112 228
2004	49 880	39 931	9 035	250	664	5 689	116 591
<b>2005</b>	<b>52 520</b>	<b>40 255</b>	<b>10 033</b>	<b>1 986</b>	<b>246</b>	<b>7 592</b>	<b>121 823</b>
<b>Vorgeest</b>							
D 1999- 2004	38 746	27 185	10 962	250	350	6 713	84 058
2004	39 929	30 220	9 356	147	206	6 561	87 055
<b>2005</b>	<b>47 786</b>	<b>34 338</b>	<b>11 695</b>	<b>1 559</b>	<b>195</b>	<b>7 707</b>	<b>97 227</b>
<b>Hügelland</b>							
D 1999- 2004	36 859	19 805	15 484	1 235	334	21 624	338 523
2004	36 943	21 600	13 640	1 376	328	18 196	341 190
<b>2005</b>	<b>37 270</b>	<b>21 690</b>	<b>12 206</b>	<b>3 059</b>	<b>315</b>	<b>16 768</b>	<b>340 914</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>							
D 1999- 2004	125 333	84 278	37 496	2 324	1 234	41 362	619 340
2004	133 819	96 954	33 365	2 229	1 271	35 461	634 777
<b>2005</b>	<b>146 840</b>	<b>102 408</b>	<b>36 041</b>	<b>7 503</b>	<b>887</b>	<b>37 923</b>	<b>650 729</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>							
D 1999- 2004	17	22	- 4	223	- 28	- 8	5
2004	10	6	8	237	- 30	7	3

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> einschließlich Mais zur Gewinnung von Lieschkolbenschrot (LKS)